A.M.S.E.L. - Peermediation an der HS Lavamünd

Projektveranwortliche(r)

Mag. Andrea Pötsch

Schule

HS Lavamünd
Hauptschule
Lavamünd 92
9473 Lavamünd

Angaben zum Projekt

Projektbeschreibung/-inhalt
A.M.S.E.L (Anders miteinander Streit einfach lösen)

Als Ergänzung zu den andern Projekten der HS Lavamünd im Bemühen um ein faires Schulklima sowie einem guten Miteinander, haben wir im Schuljahr 2010/11 mit der Ausbildung von PeermediatorInnen begonnen.

Alle SchülerInnen der siebten Schulstufe wurden eingeladen, sich zu PeermediatorInnen ausbilden zu lassen. Diese SchülerInnen haben im letzten Schuljahr den Gegenstand Soziales Lernen besucht und haben in leicht adaptierter Form am Wiener Sozialkompetenztraining teilgenommen.

Von 54 SchülerInnen dieses Jahrgangs haben sich 18 SchülerInnen (14 Mädchen und vier Knaben) bereit erklärt, diese Ausbildung zu beginnen.

Die Anmeldung erfolgte schriftlich mit der Zustimmung der Eltern und einem vom Schüler verfassten Motivationsschreiben. Beim jeweiligen KV wurde eine Befürwortung eingeholt.
Die Ausbildung erfolgt schulintern durch eine dafür ausgebildete Pädagogin und umfasst 12 Einheiten in Doppelstunden am Nachmittag die von den SchülerInnen zusätzlich und freiwillig erbracht werden.

Wenn man davon ausgeht, dass die Ausbildung in zwei Stufen erfolgt, so kann gesagt werden, dass bereits alle Schüler der siebten Schulstufe Erfahrung haben mit verschiedenen Kommunikationsarten, Konfliktsituationen und deren Aufbau, der Fähigkeit zur Empathie oder Perspektivenwechsel.
Für die weitere Ausbildung in der zweiten Stufe sind Elemente angedacht, die erstere vertiefen und die auf den Verlauf eines Mediationsgespräches ausgerichtet sind.
Das Ausbildungs- und Trainingsprogramm richtet sich dann nach den mittlerweile bewährten Inhalten.

Konflikte und deren Verlauf sollen erkannt und zugeordnet werden. Grundsätze der

Mediation wie Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Allparteilichkeit werden vertraut gemacht. Gefühle und Bedürfnisse sollen wahrgenommen und differenziert werden und durch das Formulieren von ICH Botschaften sollen Mediationsgespräche, ihre Vorbereitung, Einleitung und Durchführung erarbeitet werden.
Verschiedene Meinungen wahrzunehmen, zu respektieren und wertfrei darzustellen sind weitere Punkte der Ausbildung.
Aktives Zuhören soll als Möglichkeit erfasst werden Gespräche zu lenken, gleichsam mit anderen Techniken der Gesprächsführung. Die SchülerInnen werden auch mit der Intention der GfK (Gewaltfreie Kommunikation) vertraut gemacht.
Problemlösendes Denken und konstruktives, kreatives Überlegen wird ebenso gefördert wie auch die Formulierung von Abkommen.
Zum Schluss der Ausbildung gibt es ein Zertifikat, das im Rahmen einer Schulfeier überreicht werden wird und das je nach Einsatz des PeemediatorsIn erweitert und ergänzt werden kann.

Nicht nur die Theorie, sondern vor allem praktische Übungen und Rollenspiele sollen die Kompetenzen vermitteln und stärken die notwendig sind, um als PeermediatorInnen anerkannt zu werden und die Aufgaben als solche so zu erfüllen, dass Mediation als echte Bereicherung des Schulalltages angesehen werden kann.

Ziel/e des Projekts
Gewaltprävention sowie Förderung eines guten Schulklimas und der Schulpartnerschaft

Zielgruppe/n
Alle SchülerInnen der HS Lavamünd sowie indirekt Kollegium und Eltern der HS Lavamünd

Erfolge und Besonderes
Wenn 1/3 der SchülerInnen einer ganzen Schulstufe sich freiwillig und hochmotiviert einer umfangreichen, zusätzlichen Ausbildung stellen um zu erlernen wie man mit Konflikten besser umgehen kann und die SchülerInnen dabei soviel von Konfliktmanagement und Kommunikation erfahren, dass sie in jedem Fall in und außerhalb der Schule anders agieren werden, dann stellt dies eine immense Bereicherung dar.

Zeitrahmen
Mit Ende Mai 2011 endet die Ausbildung der PeermediatorInnen. Diese werden dann ihre Aufgaben wahrnehmen und sollen im nächsten Schuljahr gleich von Beginn an tätig sein.

Im Schuljahr 2011/12 sollen wieder SchülerInnen der siebten Schulstufe zu PeermediatorInnen ausgebildet werden.

Die dann bereits aktiven PeermediarorInnen sollen dann im Rahmen eines Coachings weiter betreut werden.

Evaluierung
Das Projekt wird nicht evaluiert